(… Link zur neuesten PDF-Version)

Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e. V.

Deckertstr. 20
27259 Freistatt

Positionspapier der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e.V. In Bezug auf die digitale Teilhabe wohnungsloser Menschen

Wer sind wir

Der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e. V. hat sich im Verlauf der Wohnungslosentreffen in Freistatt (2016, 2017 und 2018) und Herzogsägmühle (2019) als Verein zusammengeschlossen, um die Interessen von obdachlosen, wohnungslosen und ehemals wohnungslosen Menschen in Deutschland zu vertreten.

Wir fördern die Selbstorganisation, Selbstvertretung und Selbsthilfe wohnungsloser, von Wohnungslosigkeit bedrohter und ehemals wohnungsloser Menschen.

Wir setzten uns für die Verbesserung konkreter Lebenssituationen von wohnungslosen, ehemals wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen ein.

Ausgangslage

Wohnungslosen Menschen fehlt es an digitaler Teilhabe.
Damit ist gemeint, dass wohnungslose Menschen meist nicht über ein eigenes internetfähiges Endgerät verfügen und somit auch keinen Zugriff auf das Internet haben.
Die Gründe sind meist die gleichen:
Fehlender Wohnsitz bzw. keine Meldeadresse, kein Personalausweis, Fehlen eines Kontos, fehlende Kreditwürdigkeit des wohnungslosen Menschen und mangelhafte Finanzierungsmöglichkeiten.
Was bleibt ist die Abhängigkeit von Einrichtungen wie z. Bsp. Tagestreffs und Büchereien oder, wenn ein Endgerät ohne Vertrag vorhanden ist, die Abhängigkeit von offenen WLAN-Netzen. Das bedeutet auch, dass die digitale Kommunikation immer im öffentlichen Raum stattfindet und die Privatsphäre nicht gewahrt ist.
Dazu kommen oft noch infrastrukturelle Probleme wie schlecht ausgebaute Netze, kaum öffentliches WLAN und Tageszeitabhängigkeit.
Dabei ist es in der heutigen Zeit kaum noch möglich, ohne Internet oder Telefon Termine bei Behörden zu vereinbaren, Online-Banking zu nutzen, Übernachtungs-möglichkeiten oder andere soziale Unterstützungsmöglichkeiten zu finden.
Das Ziel des Onlinezugangsgesetzes, jedem Bürger eine digitale Identität zu ermöglichen, um damit Verwaltungsleistungen elektronisch abzuwickeln, ist für

Menschen ohne verlässlichen Internetzugang nicht umsetzbar.
Auch soziale Kontakte werden inzwischen zunehmend über Soziale Medien gepflegt.

Ohne digitalen Zugang bedeutet heute, abgehängt zu sein von sozialen Kontakten und auch von vielen Informationen.

Wir fordern

- Öffentliche und kostenlose digitale Zugangsmöglichkeiten für Personen ohne eigenes digitales Endgerät
- Kostenlose Lademöglichkeiten
- Frei zugängliches, kostenloses WLAN, mehr offene Hotspots
  - An öffentlichen Plätzen
  - Verpflichtend für Beratungsstellen, Einrichtungen etc.
- Digitale Endgeräte als Teil der Erstausstattung (der Grundsicherung) bzw. als anerkannter Mehrbedarf bei Menschen ohne Wohnung
- Abschluss von Datennutzungsverträgen ohne SCHUFA-Auskunft
- Dokumenten Cloud
  - Kostenlose Nutzung
  - Einrichtung und Steuerung durch Nutzende
  - Gewährung des Datenschutzes
  - z. Bsp. als persönlicher Bereich unter Jobcenter.digital
- Online Zugangsgesetz
  - Persönlicher Token (Authentifizierung und Identifizierung des Nutzers) als Meldeadresse nutzbar machen

Für den Vorstand der Selbstvertretung wohnungsloser Menschen e. V.

Uwe Eger	Corinna Lenhart	Lutz Schmidt
Uwe Eger	C. Lenhart	Lutz Schmidt